

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1879

5.11.1879 (No. 259)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1025071](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1025071)

Wilhelmshavener Tagblatt

Befehlungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postauschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtige Annoncen-Bureaus entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Fluthzeit für Wilhelmshaven 4^o V. 4¹⁹ N.

N^o 259.

Mittwoch, den 5. November.

1879

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Novbr. Se. Majestät der Kaiser empfing gestern Mittags 12 Uhr das Präsidium des Abgeordnetenhauses in Audienz. Nachdem durch den Präsidenten v. Köller die Vorstellung der beiden Vice-Präsidenten erfolgt war, sprach der Kaiser dem Präsidium gegenüber seine große Befriedigung über die politische Lage im Innern aus. Auf die wirtschaftlichen Verhältnisse übergehend, bemerkte der Kaiser, wie nach allen ihm zugehenden Mittheilungen eine Besserung im Geschäftsleben, insbesondere im Elsaß, sich bemerkbar mache, und alle Anzeichen dafür sprächen, daß nach einigen Jahren der Aufschwung in unserem wirtschaftlichen Leben eintreten werde, den man von der neuen Zoll- und Steuergesetzgebung erwartet habe. Ueber die auswärtige Lage äußerte sich der Kaiser nicht.

Se. Majestät der Kaiser hat, nach der „N. N. Btg.“, nunmehr Ordre vollzogen, durch welche der General der Infanterie v. Franckh, kommandirender General des 15. Armee-Korps, zum Gouverneur von Berlin, und der General-Feldmarschall Frhr. von Manteuffel, neben der Stellung als Statthalter der Reichslande zum kommandirenden General des 15. Armee-Korps ernannt wird. — Der Generalmajor Graf v. Wartensleben, Kommandant von Berlin, ist zum Generalleutnant befördert.

In Abgeordnetenkreisen beabsichtigt man, eine Vermehrung der Loose der preussischen Klassen-Lotterie zu beantragen; die Regierung, heißt es, werde einem solchen Antrag entgegenkommen. Es ist bekannt, daß ein sehr bedeutender Theil der sächsischen Lotterie — Sachsen hat 100,000 Loose, Preußen nur 95,000 — in Preußen abgesetzt wird, ebenso zahlreiche der braunschweigischen und hamburger Lotterie, da die preussischen Loose nur unter bedeutendem Aufschlag von Zwischenhändlern käuflich zu haben sind. Es verdient ferner

Erwägung, daß nach der Annexion von 1866 in den neuen Provinzen Lotteriekollekten etabliert wurden, ohne daß die Zahl der Loose vermehrt wurde. Da nun an die Abschaffung der Lotterie (welche gar in der Zeit der Milliardenfluth aufrecht erhalten wurde) in den jetzigen Zeiten des Defizits gewiß nicht zu denken ist, so würde eine Vermehrung der Loose im Publikum gewiß sehr freudig begrüßt werden.

Um dem wucherischen Treiben, welches in letzter Zeit so überhand genommen und durch welches so mancher junge hoffnungsvolle Offizier dem Vaterland und den Seinigen entzogen worden ist, einen ersten Damm entgegenzusetzen, ist ein Komitee, bestehend aus höheren Offizieren und Aerzten zusammengetreten, welches in der nächsten Zeit ein Institut ins Leben rufen wird, bei dem jeder aktive Offizier und Militärarzt der deutschen Armee und Marine ein Darlehn gegen sehr mäßige Zinsen und Abschlagszahlungen erhalten soll. Das Institut wird auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit begründet sein; eines der renommiertesten und solidesten hiesigen Bankhäuser hat zur Gründung dieses Instituts einen hinreichenden Fond gegen äußerst mäßige Zinsen in Aussicht gestellt. Die Statuten sind bereits entworfen und werden dem Kaiser und dem Kriegsministerium unterbreitet werden.

Zum Bau des Ems-Jade-Kanals und für die in Verbindung mit diesem projektierten Bauausführungen ist die dritte Rate von 100,000 Mk. im Haushalts-Etat pro 1880/81 bewilligt. Das Projekt wegen Erbauung dieses Kanals, einschließlich der durch dasselbe bedingten Umgestaltung der Hafenanlagen in Emden und der Entwässerungsanlagen in einem Theil des sogenannten Emden Pegelverbandes ist, nachdem die mit den beteiligten Gemeindeverbänden und sonstigen Interessenten eingeleiteten Verhandlungen beendet, nunmehr definitiv festgestellt.

Im Haushaltsetat des landwirthschaftlichen

Ministeriums ist für die im nächsten Jahre hier stattfindende internationale Fischerei-Ausstellung ein Extraordinarium von 50,000 Mk. bewilligt.

Zu den kürzlich mitgetheilten Ehrenpreisen für die Fischerei-Ausstellung tritt noch ein neuer hinzu, und zwar ein vom König von Württemberg gestifteter.

Der zum Staats- und Justizminister ernannte Wirtl. Geh. Rath Dr. Friedberg ist von jüdischen Eltern am 27. Januar 1813 zu Märkisch-Friedland in Westpreußen geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Danzig und studirte 1833—36 an der Universität Berlin die Rechte; arbeitete beim Kammergerichte als Assessor und wurde 1848 zum Staatsanwalt bei demselben ernannt; nach Greifswald versetzt, wurde er 1850 zum Oberstaatsanwalt befördert und hielt gleichzeitig an der dortigen Universität als Privatdozent Vorlesungen. 1854 wurde er zum Geh. Justizrath ernannt und als vortragender Rath in das Justizministerium berufen. 1857 wurde er zum Geh. Ober-Justizrath, 1870 zum Präsidenten der Justiz-Prüfungskommission, 1872 zum Wirtl. Geh. Ober-Justizrath ernannt und durch Erlass vom 30. November 1872 zum Mitgliede des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen, worauf am 30. Juni 1875 die Bestellung zum Kronsyndikus erfolgte; 1873 erfolgte seine Ernennung zum Unterstaatssekretair. Nach dem Zustandekommen der Reichsjustizgesetze wurde Dr. Friedberg Direktor der Abtheilung für das Reichsjustizwesen im Reichsfinanzamt und sodann Staatssekretair in dem neugegründeten Reichsjustizamt, in welcher Stellung ihn seine jetzige Ernennung zum Justizminister traf.

Ein aus Malta eingegangenes Telegramm meldet, daß die Kohls'sche Expedition die Dasengruppe Kusara durchforscht, aber daselbst ausgeplündert sei. Hofrath Gerhard Kohls und Dr. Anton Steder sind in Folge dessen nach Benghasi zurückgekehrt, hoffen aber, daß die türkische Regierung den Schaden ersehe.

Blüthen aus Ruinen.

Erzählung von E. Heine.

(Fortsetzung.)

Und so geschah es. Nach des Vaters Abreise hatten Fritz und die Mutter es sehr eilig; ersterer, um das Brautgeschenk, wie er mit schlanem Lächeln verrieth, einzukaufen, und letztere, um die ordnende Hand der Hausfrau noch einmal prüfend an Alles zu legen.

Fritz empfing Vater und Braut auf dem Bahnhofe, drückte beiden strahlend vor Glück die Hände und brachte sie in einer Droschke nach Hause.

Sidonie's Auge stien beim Empfange des Bräutigams suchend umherzuirren, was den Vater zu der Frage veranlaßte, warum denn Leo nicht mitgekommen sei?

Ich möchte ihn nicht stören, da er sich bei seiner Malerei eingeschlossen hatte, versetzte Fritz.

Und was malt er denn so fleißig? fragte Sidonie ruhig.

Ein Ausstellungsbild, nahm Herr Holbach das Wort, das wir erst nach der Vollendung sehen werden, — die Künstler sind darin ein wunderliches Volk.

Ja, mitunter recht unverständlich für uns profane Menschenkinder, setzte Fritz harmlos hinzu.

Sidonie zog den Schleier dichter vor's Gesicht und erwiderte nichts mehr.

Als das Lampenlicht daheim im Wohnzimmer auf ihr Antlitz fiel, bemerkte Fritz erst, wie durchsichtig bleich dasselbe noch war und wie leidend und wehmüthig ihr Lächeln erschien. Die aufrichtige Liebe und Herzlichkeit, womit Frau Bertha sie in die Arme schloß, schien sie recht angenehm zu berühren, obwohl ihr Blick auch hier mit einer gewissen Scheu umherirrte.

Fritz wandte sich ab; das liebe, bleiche Antlitz, das ihm noch niemals so engel schön erschienen, that ihm im innersten Herzen weh. Dann aber brach das Glück wieder um so mächtiger hervor und wie ein aufstiegender Vogel jubelnd, sprang er die Treppe hinauf, um den Bruder herauszuklopfen.

Leo, Duckmäuser, komm' heraus, der Himmel ist eingezogen!

Der Maler öffnete die Thür und lächelte über des sonst so prosaischen Bruders Worte.

Der Himmel hat bei Dir freilich ein Wunder verrichtet, Fritz! sagte er, hinaustretend und die Thür wieder hinter sich verschließend, Du wirst unter solchen Fittichen noch zum Poeten.

Schaue ganz darnach aus, lachte Fritz, die Treppe hinabspringend, während Leo langsam folgte.

Der schwarze Sammtrock, den der junge Maler trug, hob die geisterhafte Blässe seines schönen Antlitzes noch greller hervor und wie zwei Abgeschiedene blickten sich Beide an, als er Sidonie zögernd die Hand zum Gruß reichte.

Rasch legte sie die ihrige in seine Rechte und lächelte schwach.

Sie scheinen viel zu arbeiten, Leo! sprach sie dann, als er beharrlich schwieg, oder sehnt sich der Künstler so sehr nach dem sonnigen Süden?

Ja, ja, das ist's, versetzte er hastig, ich war zu lange in jenem Paradiese, um es jemals vergessen zu können. Die deutsche Luft bekommt mir nicht. — Sie aber, Fräulein, setzte er rasch hinzu, sind Sie auch wirklich ganz gesund?

Ich bin's, Herr Holbach! sagte sie, sich rasch zu Fritz wendend, der seiner Braut galant den Arm bot,

um sie zu Tisch zu führen, um das Projaische, wie er meinte, mit dem Paradiese zu verbinden.

Leo's Gegenwart schien wie ein Druck auf allen zu lasten und selbst der Vater wünschte jetzt im Stillen, daß er vorher abgereist wäre.

Nach und nach gewann der junge Mann jedoch seine Fassung zurück, und wußte bald durch seine fesselnde Unterhaltungsgabe das Interesse auf sich zu concentriren, worüber Fritz auch nicht den geringsten Reiz offenbarte. So verging der Abend heiterer als man gefürchtet, und als Sidonie, welche das beste Zimmer des Hauses erhalten, zur Ruhe niederlief, umschwebte sie der Eltern Bild mit stillem Frieden. Schlich sich auch dazwischen gewaltsam ein anderes Bild, so wählte sie doch, es zu bannen mit der Waffe strenger Pflichterfüllung. Die Arme, als ob das Herz sich jemals gebieten ließe! —

Am nächsten Morgen entwickelte sich eine frühe Rührigkeit im Hause. Das Personal im Dienste und Besuche hatte wohl etwas von einer Verlobung gehört, wußte aber nicht, wer eigentlich der Bräutigam war, obwohl Fritz im Grunde ganz darnach ausjah.

Um neun Uhr sollte der große Actus der Gratulation und officiellen Verlobung sein. Der Geburtstagsstich prangte von Blumen und Geschenken, und nachdem die Familie vollzählig beisammen war, erschien auch Fritz, der bereits frühzeitig aufgestanden und im Laden beschäftigt gewesen war, um nicht aus der Gewohnheit zu kommen. Er sah ganz feierlich aus und hatte sehr sorgfältig Toilette gemacht.

Der Vater überreichte ihm als Geschenk ein Dokument, das ihn zum Compagnon des väterlichen Geschäftes ernannte, die Mutter das Verzeichniß einer prächtigen Aussteuer, Sidonie hatte ihm eine Brief-

Ausland.

Paris, 3. Nov. Der russische Großfürst-Thronfolger traf mit seiner Gemahlin heute in Paris ein und wird auf der Rückreise nach Petersburg in Berlin verweilen. — Der Generalrath der Seine sprach den Wunsch aus, daß die Jesuiten aus Frankreich ausgewiesen werden möchten. — Heute nahm das Bureau der Deputirtenkammer feierlich Besitz von dem Palaste Bourbon als Sitz der Deputirtenkammer. — Der Temps bemerkt zur Berichtigung einer Wiener Nachricht der Agence Havas: Allerdings ist England ungehalten darüber, daß die Pforte die Einführung der Reformen in Kleinasien hinauschiebt, doch hat es kein Ultimatum gestellt, und eben so wenig ist die Rede von der Absetzung des Sultans oder von einer Einmischung Englands, Oesterreichs und Frankreichs. Die englische Flotte, welche schon in den türkischen Gewässern sei, werde höchstens bis zur Besikabai gehen.

London, 3. Nov. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Konstantinopel von gestern, der englische Botschafter Layard sei Seitens des türkischen Ministeriums über die Ankunst eines englischen Geschwaders in den türkischen Gewässern befragt worden und habe darauf geantwortet, das Geschwader werde für jetzt in Bursa fest vor Anker liegen bleiben, könne später aber sich leicht nach einem andern Punkte begeben, da England der Unterdrückung der Christen in den asiatischen Provinzen der Türkei nicht ruhig zusehen könne und auf der Durchführung der Reformen in diesen Provinzen bestehen würde.

— Es heißt, Capitän Carey, der für den Tod des Prinzen Louis Napoleon verantwortlich gemacht worden, beabsichtige den Militärdienst zu verlassen und sich der Kirche zu widmen.

— Es ist im Plane, Liverpool mit dem benachbarten Birkenhead durch einen Tunnel unter dem Mersey zu verbinden. Die Kosten des Unternehmens find auf etwa eine halbe Million Pfund veranschlagt worden.

Kopenhagen. Ein Privatbrief aus St. Thomas schildert die Lage auf der Insel St. Croix als sehr bedenklich. Seit dem 1. September faulengen etwa 2000 Mann, weil sie nicht unter den von den Pflanzern angebotenen Bedingungen, 20 Cents pro Tag, mit zwölfmonatlichem Contract, arbeiten wollen. Sie wollen gar keinen Contract, sondern ihre Verbindlichkeit zu jeder Zeit lösen können, womit den Pflanzern nicht gedient ist. Man sagt, daß etwa 1000 Arbeiter von den englischen Inseln sich zur Arbeit gemeldet haben. Die englische Corvette Blanche und der dänische Dampfer Dagmar beobachteten die Zustände.

Marine.

Wilhelmshaven, 4. Novbr. Der Unterlieutenant zur See Graf von Bernstorff ist von der 2. Werkst-Division ab- und zur 2. Matrosen-Division zurückkommandirt. — Der Korvetten-Kapitän von Lewetow, Führer der 2. Abtheilung der 2. Matrosen-Division, hat einen zwöchentlichen Urlaub nach Danzig angetreten. — Der Zahlmeister-Aspirant Baetge ist in die etatsmäßige Aspiranten-Stelle an Bord S. M. S. „Renown“ kommandirt. — S. M. Rbt. „Drache“ ver-

tasche mit eigener Hand gestickt und Leo enthüllte ein mit einem Tuch bedecktes Bild, das Fritz stumm und entzückt betrachtete. Es war Sidonien's wohlgetroffenes Portrait.

D, Bruder, wie soll ich Dir danken, sprach er, ihm gerührt die Hand drückend, wach' ein Geschenk! — Und so getreu aus dem Gedächtniß auf die Leinwand hingezaubert! —

Er brach ab und winkte dem Vater, der sich etwas verlegen räusperte und dann, Sidonien's Hand ergreifend, ihr mit kurzen, schonenden Worten die Geschichte ihrer Eltern erzählte.

Du siehst Deiner Mutter so sehr ähnlich, schloß er bewegt, daß mich die Ahnung schon lange beherrschte; und wie die gute Frau Müller in Bremen, in deren Haus der gütige Gott Dich geführt, ebensowohl durch diese Aehnlichkeit, wie auch durch den Namen Deiner Mutter, den Du Dir beigelegt, auf die rechte Spur geleitet wurde, so brachten diese Kleinodien, welche mir auf eine wunderbare Art zu Gesicht kamen und die ich Dir hiermit als Dein Eigenthum wieder eingehändige, mir die überzeugendste Gewißheit, daß Du, mein theures Kind, durch verwandtschaftliche Bande zu uns gehörst und die eigentliche Erbin dieses Hauses bist. Bevor Sidonie, welche wie in einem seltsamen Traume zugehörte, etwas erwidern konnte, ergriff Fritz, als der Vater geendet, ebenfalls ihre Hand und fragte mit fester Stimme und einem feierlichen Ernst: Kannst Du Dich entschließen, nach Allem, was Du, liebe Sidonie, soeben vernommen, aus freiem, freudigem Willen meine Gattin noch zu werden?

Eine heiße Röthe überliefte bei dieser Frage ihr bleiches Antlitz, — doch hob sie muthig die schönen Augen zu dem Bräutigam und erwiderte leise, aber

holte gestern Nachmittag von der Kohlenbrücke nach der Werft.

Kiel, 3. Novbr. S. M. Rbt. „Delphin“, Kommandant Korvetten-Kapitän Hoffmann, wird im Laufe dieser Woche in Kiel eintreffen.

— (Personalien.) Am 31. Oktober wurde unter Führung des Unterlieutenants zur See Klindfiel ein Kommando von 6 Unteroffizieren und 92 Mann an Bord S. M. S. „Renown“ kommandirt und nach Wilhelmshaven instradirt; Unter-Ingenieur Rauchfuß zur Kaiserl. Werft in Kiel versetzt; Kapitän-Lieutenant Geiseler vom Urlaub zurückgekehrt; Lieutenant z. See Müller nach Beendigung der diesjährigen Torpedo-Versuche nach Berlin zum Dezerat für Torpedowesen in der Admiralität versetzt; Unterlieutenant zur See Dirks, Schwarzkopff, Graf Luder und See-Lieutenant Heintzmann dem Kommando der Marine-Station der Nordsee überwiesen.

— Die „Wes.-Ztg.“ schreibt: In den seemannischen Kreisen Englands erregen die Probefahrten der Stahlkorvette „Comus“ allgemeines Interesse. Die Korvette, deren Bau auf der Höhe zu Sheerness ausgeführt ist, wurde am 23. Oktober d. J. in die englische Marine eingereiht als erster Vertreter eines neuen Systems; die 8 Stahlkorvetten „Carysfort“, „Conquest“, „Canada“, „Cordelia“, „Curaçoa“, „Champion“, „Cleopatra“, „Constance“, fehen auf den Werften zu Sheerness, Chatham und Portsmouth ihrer baldigen Vollendung entgegen. Erfüllen sich die Erwartungen, welche man von der Leistungsfähigkeit dieser Schiffskonstruktion hegt und welche nach englischen Blättern beinahe als sanguinische bezeichnet werden können, so könnte eine allgemeine Aenderung des Schiffsmaterials in nicht zu weiter Ferne liegen. Mit Recht kann man die Konstruktion dieser Schiffe als einen ersten Schritt zur Entpanzerung der Schiffseiten betrachten; der Verlust des Panzers soll durch den Gewinn an Schnelligkeit und Beweglichkeit hinreichend gedeckt und aufgewogen werden. Rußland ist in der Konstruktion dieser Stahlkorvetten Englands Beispiel gefolgt, die deutsche eiserne Glatdeckkorvette F., welche auf der kaiserlichen Werft zu Danzig demnächst in Bau genommen wird, zeigt in ihrer Konstruktion auch schon gewisse Aehnlichkeiten mit dem Bau der englischen Stahlkorvetten. So ist anzunehmen, daß der erste Schritt der Entpanzerung auch ein entscheidender werden wird. Mit Freuden muß jede Neuerung begrüßt werden, welche eine Aenderung von dem kostspieligen Panzersysteme erzwingt und die Nationen der Nothwendigkeit ertheilt, immer größere Umsummen auf den Bau von Panzerkorvetten zu verwenden. Die englischen Stahlkorvetten erhalten eine leichte Teakholzbeplankung, welche die Anbringung der Kupferhaut ermöglichen soll. Das Displacement beträgt 2377 Tons, die Maschinen erhalten eine Leistungsfähigkeit von 2300 indizierten Pferdekräften. Die Bestückung besteht aus 10 Geschützen mittelschweren Kalibers und je 2 Bug- und Heckgeschützen schweren Kalibers. Nur das Deck über den Maschinen, den Kesseln und den Munitionsdépôts erhält einen Panzer von 38 Millimeter Stahl in zwei Lagen. Vier wasserdichte Schotten theilen den Schiffskörper ab. Die Kosten einer jeden Korvette haben die Höhe von 3 Millionen Mark noch nicht erreicht, trotzdem,

fest: Ich verzeihe Dir diese Frage, welche eine so schwere Beleidigung für mich enthält.

Nun wohl, Sidonie! fuhr Fritz eindringlich und bewegt fort, so beglücke mich mit der Versicherung, daß mir mit Deiner Hand auch Dein Herz ganz und in aufrichtiger Liebe gehören wird.

Aber, — Fritz! rief Frau Bertha unruhig aus.

Sidonie rang nach einer Antwort; mit gesenktem Blick und stockendem Athem, das Antlitz zu Schnee erbleicht, sagte sie kaum hörbar: Du quälst Dich und mich unnötig, lieber Fritz! — laß Dich an meiner Versicherung genügen, daß ich Dir aufrichtig gut bin, weil Du ein treues, ehrliches Herz besitzest, und daß ich Dir eine gute Gattin werden will in Anhänglichkeit und treuer — Pflichterfüllung.

Das letzte Wort vernahm nur Fritz, der sich zu ihr geneigt hatte, während Leo ans Fenster getreten war, um dieser für ihn unsäglich qualvollen Scene zu entgehen und zu der der Vater schmerzlich erregt und mißbilligend den Kopf schüttelte.

Ich danke Dir, Sidonie! sprach Fritz, lächelnd einige Nummern des an diesem Morgen erschienenen Localblattes hervorziehend, ich habe dem Damen-Club für heute eine große Ueberraschung bereitet, fuhr er heiter fort, und darf wohl auf Verzeihung rechnen, daß ich die Verlobung bereits veröffentlicht und die goldenen Ringe besorgt habe.

Er überreichte erst seiner Braut, dann den Eltern ein Blatt und trat schließlich zu Leo ans Fenster, um diesen ebenfalls auf die Verlobungs-Anzeige aufmerksam zu machen.

Ausrufe des Schreckens und Erstaunens ertönten plötzlich wie aus einem Munde; Leo aber, dessen Blick immer starrer auf der Anzeige haftete, rief, außer

daß die der Maschinen beinahe eine Million Mark abforbirt haben.

Lokales.

© **Wilhelmshaven, 4. November.** Sicherem Vernehmen nach wird Mitte der nächsten Woche, wahrscheinlich am Donnerstag, den 13. d. Mts. der Stapellauf des neuen Artillerieschiffes stattfinden. Die Namensgebung wird durch den hiesigen Stationschef, Herrn Contre-Admiral Berger vollzogen werden. Wir werden rechtzeitig unsern Lesern den definitiven Ablaufstermin mittheilen.

⌈ **Wilhelmshaven, 4. November.** Zum Besten der Armen von Wilhelmshaven findet heute, Mittwoch, den 5. November, im „Kaiser-Saal“ eine große Extra-Vorstellung der unter Direction des Herrn Emil Raucke stehenden Gymnastiker-, Athleten- und Preisringer-Gesellschaft statt und wir glauben, daß es in Anbetracht dieses edlen Zweckes keiner weiteren Ermahnung bedarf, unsere Mitbürger zum Besuch dieser Wohlthätigkeits-Vorstellung aufzufordern. Die Leistungen der Künstler-Gesellschaft sind wirklich gut zu nennen und sehenswerth. Wohl meist in Folge der ungünstigen Witterung war die gestrige Vorstellung nur schwach besucht.

⌈ **Wilhelmshaven, 4. Novbr.** Richtige Lösung unseres letzten Preis-Räthsel ist nur von Hrn. Max Reimann eingegangen, welchem sonach der Preis zugefallen ist. — Lösung: „Todtenkopf.“

⌈ **Wilhelmshaven, 1. Nov.** Einer für die Ordnung und den Schutz der deutschen Nordseefischerei wichtigen Bestimmung gemäß müssen von jetzt ab die Nordseefischer am Hauptsegel und am Boote Buchstaben tragen, aus welchem der Regierungs- oder Landdrosteibezirk, zu dem jedes Boot gehört, ersichtlich ist. Danach wird es leichter als bisher möglich sein, bei Streitigkeiten zwischen deutschen und fremden Fischern die deutschen Boote als solche zu erkennen.

⌈ **Belfort, 3. November.** Zu der heutigen Versammlung um 3 Uhr Nachm. waren die Gemeinderäthe und Erzhämmer sämmtlich anwesend, und nachdem diese Versammlung eröffnet, wurde zuerst die Auslosung derjenigen Mitglieder vorgenommen, die nach Verlauf von 2 Jahren als Gemeinderäthe ausscheiden, und wurden ausgelost:

1. von den Grundbesitzern die Herren: Schmidt, Geerken, Heise und Meentz.

2. von den Miethern die Herren: Rieger und Koller.

Hierauf wurde zur Wahl eines Gemeindevorstehers, der eine Entschädigung von 1000 Mk. erhält, geschritten und mit 16 gegen 2 Stimmen Herr Ingenieur Amann in Belfort zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Bant, und zu Beigeordneten desselben die Herren Karge und Grashorn gewählt.

Zum Rechnungsführer — der ein Gehalt von 200 Mark erhält und eine Caution von 1500 Mark, sowie einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen hat — wurde der Gastwirth Herr Crispius ernannt.

Darauf wurde eine Berathung über Armen-Commission gehalten und folgendes festgestellt:

Vorsitzender: der Gemeindevorsteher,

sich, des Bruders Arm ergreifend: Wie konnte ein solcher Druckfehler stattfinden? Wer hat sich diesen bübischen Streich erlaubt?

Druckfehler? — Bübischer Streich? wiederholte Fritz, lächelnd die Anzeige lesend, ich bemerkte nichts von alledem, mein guter Bruder!

So hast auch Du ein falsches Spiel, eine armselige Komödie mit mir gewagt? fragte Sidonie, welche sich erhoben hatte und nun neben ihm stand, wahrlich, es wäre nach diesen Erfahrungen besser für mich gewesen, von der schauerlichen Explosion vernichtet zu werden.

Ruhig, Kinder, sagte Fritz, des Bruders und Sidonien's Hand ergreifend und Beide zu den wie in einer Betäubung sich befindenden Eltern zurückführend, höret mich ohne Unterbrechung an und dann erst verdammt mich, wenn Ihr's könnt. Die Verlobungs-Anzeige, welche die Namen: Leopold Holbach und Sidonie Leonard nennt, ist kein Druckfehler, es wäre ein solcher aber gewesen, wenn mein Name dagesstanden hätte, ein so fürchterlicher Druckfehler, wie nur einer jemals vorgekommen wäre. Ihr Beide seid für einander so recht geschaffen, — still, laßt mich aussprechen, ich weiß das besser, — und mein Lebenlang kann ich's mir nicht vergeben, daß ich so toll gewesen, ein so schönes, kluges und edles Mädchen an mich fesseln zu wollen, die Poesie mit der häßlichen Prosa, wach' eine Ehe hätte das wohl abgeben. Der liebe Gott mußte erst recht handgreiflich mit mir blinden Thoren reden, um mich zur rechten Erkenntniß zu bringen, denn ich wußte es ja nur zu gut, daß Leo Dich liebte, Sidonie, und haßte ihn deshalb so sehr, daß ich ihn hätte tödten können.

(Schluß folgt.)

Beisitzender: die Herren Gemeinderäthe Küger und Grashorn.
 In Betreff der Armenpflege wird die Gemeinde Bandt in 5 Bezirke getheilt:
 1. Bezirk Neubremen und Mez Armenvater Herr Mauremeister Luffs, Neubremen.
 2. Bezirk Sedan und Kopperhörn (Olb. Theil) Armenvater Herr Zimmermeister Jost Behen, Sedan.
 3. Bezirk Bantderdeich Armenvater Herr Maler Renken daselbst.
 4. Bezirk Alt-Belfort Armenvater Tischlermeister Staats und Schmied Braune.
 5. Bezirk Neu-Belfort Armenvater Maurer Krumm und Schiffszimmermann Burwitz.
 Hierauf wurde die Versammlung gegen 5 Uhr geschlossen und wünscht wir der neuen Gemeinde Bandt von Herzen Glück!

Aus der Provinz und Umgegend.

Emden, 3. Nov. Ein Mitreisender des letzten Zuges am gestrigen Abend, anscheinend ein Dienstknecht, der bei Oldersum aussteigen mußte, verschloß die Station und kam erst zum Bewußtsein seiner ungewollten Weiterfahrt, als der Schaffner ihm das Billet nach Emden abforderte. Trotz des Abmathens der Passagiere und ehe dieselben ihn daran verhindern konnten, sprang derselbe nun aus dem in voller Fahrt schon in der Nähe von Peikum sich befindenden Zuge. Die Passagiere konnten in der Dunkelheit nur wahrnehmen, daß er nach dem gefährlichen Sprunge zur Erde stürzte und regungslos liegen blieb.

Selle. Im Laufe der letzten Woche hat hier ein Schwindler operirt, der wahrscheinlich auch anderwärts Gastrollen zu geben beabsichtigt, weshalb zur Vorsicht gemahnt wird. Hier trat er in folgender Weise auf: In einem Hotel langte ein Telegramm an für den Pferdehändler Harms aus Oschersleben und mit dem nächsten Zuge traf denn auch bereits ein sich so nennendes Individuum ein, nahm die Depesche in Empfang, sprach beim Lesen derselben seine Verwunderung aus, daß der Ueberzieher, den er in Burgdorf vertauscht, wiedergefunden, ließ sich Logis anweisen und übergab dem Kellner ein Zehnmarkstück, welches er einem Koppelknechte, der nach ihm fragen werde, einhändigen solle. Am Morgen, nach eingenommenem Frühstück, erbat sich der angebliche Pferdehändler vom Kellner einen Ueberzieher, ging aus, kam nach einiger Zeit wieder und forderte das Zehnmarkstück zurück, da er den Koppelknecht bereits getroffen, honorirte das Herleihen des Ueberziehers aber mit

einer Mark. Am folgenden Tage, von einem Aushänge heimgekehrt, beklagte er sich, daß ein Wechsel über 2100 Mark, den er präsentirt, nicht eingelöst sei, was jedoch vor Verfall geschehen werde. Tags darauf ließ er sich wiederum den Ueberzieher und 40 Mark baar, wofür er den Wechsel, den er in Gegenwart des Kellners couvertirte, als Pfand deponirte. Und — Roß und Reiter sah man niemals wieder. Daß sich der Wechsel als falsch herausstellte, brauchen wir wohl nicht erst zu melden.

Oldenburg. Am letzten Sonnabend Nachmittags wurden aus einem Hause an der Kastanienallee hieselbst von einem dort bettelnden Menschen ein Frauen-Regenmantel und mehrere Goldsachen gestohlen. Den polizeilichen Nachforschungen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Thäter zu ermitteln.

— In der Nacht vom 1. zum 2. d. M. wurden zwei hier beschäftigte Arbeiter beim Diebstahl von Holz aus einem Neubau auf den Döbben betroffen und sofort verhaftet.

Sever. Vom hiesigen Bahnhofe aus sind am Freitag Mittag nicht weniger als 22 Wagen mit Vieh nach Hannover abgegangen. Dasselbe ist von Händlern aus Sever und Wittmund verhandelt. In letzter Zeit soll der Viehverhandt auf hiesiger Station nur unbedeutend gemein sein.

Vermischtes.

— **Papenburg, 27. Oktober.** (Ein See-Abenteurer.) Schon mehrfach ist von Seeleuten berichtet worden, daß aus tiefter See plötzlich ein entsetzliches Scheusal aufgetaucht sei von so riesigen Dimensionen, daß alle Welt der Schilderung ungläubig zuhörte und die verwegene Phantastie des ehrlichen Seemanns noch mehr bewunderte, als die heroische Kaltblütigkeit, womit der kühne Seefahrer beobachtet haben wollte diesen grausen Bewohner des tiefsten Meeresgrundes, der sich zweifelsohne in höhere Regionen verirrt hatte und sicherlich im Stande gewesen wäre, Schiff und Mannschaft Untergang zu bereiten. Nur zu natürlich war es, daß man solche Berichte willig in das Reich der Fabel verwies, war es doch bis jetzt noch Niemand gelungen, irgend einen Körpertheil des Ungethüms an's feste Land zu bringen und so der ungläubigen Welt die Existenz desselben ad oculos zu beweisen. Jetzt schreibt die Papenburger Emszeitung: Es war am 28. März dieses Jahres, als das hier heimathliche Brigg-Schiff „Marie“, Kapl. J. Heinrich Ahrens, bei mäßiger Brise aus S.O. und klarem Himmel, mit einer Ladung Talg in Fässern von Tsyu nach Stockholm bestimmt, auf 2° 44' südlicher Breite und 29° 30' west-

licher Länge bei nordöstlichem Kurse seinem Bestimmungshafen zusteuerte. Da, plötzlich um 10 Uhr Abends bemerkte die Wache einen unheimlichen Stoß, so daß der Mann am Ruder seine volle Kraft anwenden mußte, um es zu halten. Der Kapitän, im Sopha sitzend, sprang an Deck und man erblickte im Kielwasser einen ungeheuren Fisch, der dem Anscheine nach an der Steuerbordseite beim großen Top eingerannt war. Am andern Morgen, als das Schiff über Backbord lag, bemerkte man an der Luvsseite unter der großen Bant die Kupferhaut etwas beschädigt und ein Horn in die Schiffswand geböhrt — das Schiff aber war dennoch dicht geblieben und erreichte glücklich Stockholm. Eine nach der Entlochung vorgenommene nähere Besichtigung stellte die sofortige Entfernung des Horns als nicht nothwendig hin, und so gelangte die „Marie“ sammt dem Horn denn glücklich nach hier, nachdem sie noch zuvor mehrere Plätze, namentlich Geestemünde und Fredriktsbad, besucht hatte. Da das Schiff augenblicklich bei der Firma H. W. Meyer hier einer Reparatur unterworfen wird, und das Horn nicht eher aus dem Schiffe entfernt werden soll, als absolut erforderlich ist, so ist jedem Zweifler Gelegenheit geboten, sich die Sache selbst anzusehen. Eine Beschreibung des Horns müssen wir sachkundiger Feder überlassen; indeß glauben wir noch darauf hinweisen zu dürfen, daß das Ungethüm in einem Winkel von etwa 45° zur Kielrichtung das Schiff, welches doch auch eine erhebliche Geschwindigkeit besaß, von hinten angerannt hat, demnach diese Geschwindigkeit um so viel überholen mußte, als zu dem intensiven Stoße erforderlich war. Um wie viel kräftiger würde dieser geworden sein, wenn das Ungeheuer mit der nämlichen Schnelligkeit das Schiff von vorn angerannt hätte! In unserer Stadt, die sich ja von Ursprung an stets lebhaft mit Schiffahrt beschäftigt hat und ihre Schiffe in alle Meere entsendet, ist ein solcher Vorfall bisher nicht bekannt geworden. Wenigen Seeleuten dürfte es auch vergönnt sein, falls ihr Schiff dem Angriff eines solchen Ungethüms ausgesetzt wird, der Mitwelt Kunde davon zu geben; vielmehr steht zu befürchten, daß es den Anstrengungen des Ungeheuers in der Regel gelingen wird, Schiff und Mannschaften in den Abgrund zu rennen. Wie wir hören, soll das Horn demnächst sorgfältig entfernt und aufbewahrt werden.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 4. November 1879.

Barometer bei trübem vielfach regnerischen Wetter fast überall gestiegen. Ostlich schwach, deutsche Küste nördlich, meist mäßig, Wisby meldet stürmische Schneeböen aus Nord-Nord-Ost.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines Eiskellers auf dem Hofe der Stadtkaserne hieselbst sollen in Submission vergeben werden. Es ist hierzu ein Termin auf

Montag, den 10. d. Mts., Vorm. 11 Uhr,

in unserem Geschäftstokale anberaumt und sind bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen rechtzeitig, versiegelt und portofrei einzureichen.

Die Submissionsbedingungen und der Kostenanschlag können hier eingesehen werden.

Wilhelmshaven, 4. Novbr. 1879.

Kaiserliche Marine-Garnisonverwaltung.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der Schneider Adolf Fuls und Theodor Ruck, in Firma Fuls und Ruck in Wilhelmshaven, ist heute, am 13. Oktober 1879, Mittags 1 Uhr, vom hiesigen Königl. Amtsgerichte, Abtheilung I., das Concursverfahren eröffnet.

Zugleich ist von demselben Folgendes verfügt:

1. Der Kaufmann Carl Doerry hier ist zum Concursverwalter ernannt.
2. Concursforderungen sind bis zum **13. November 1879** bei dem Gerichte anzumelden.
3. Zur Beschlussfassung über die Wahl

eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf

Donnerstag, den 27. Novbr. 1879, Vorm. 10 Uhr,

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte, Abtheilung I., Termin anberaumt.

4. Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum 1. November 1879 Anzeige zu machen.

Wilhelmshaven, 13. Oktober 1879.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung I. Steimer, Actuar.

Bezirks-Commando des 1. Bataillons (I Oldenburg) Oldenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 91.

Im Bezirk der 4. Compagnie des 1. Bataillons Oldenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 91 werden nachstehend angeführte Herbst-Kontrol-Versammlungen abgehalten:

1. zu **Hohenkirchen** am 8. November cr., Vormittags 9 Uhr;
2. zu **Sever** am 8. und 10. November cr. und zwar:
 - a. die Jahresklassen 1865 bis ein-

schließlich 1871 am 8. November cr., Nachmittags 4 Uhr und

b. die Jahresklassen 1872 bis einschließlich 1879 am 10. November cr., Vormittags 9 Uhr;

3. zu **Sande** am 10. November cr., Nachmittags 2 Uhr;

4. zu **Wilhelmshaven** am 11., 12., und 13. November cr. und zwar:

a. die Jahresklassen 1869 bis einschließlich 1871 am 11. November cr., Vormittags 9 Uhr;

b. die Jahresklassen 1865 bis einschließlich 1868 am 11. November cr., Nachmittags 3 Uhr;

c. die Jahresklasse 1872 am 12. November cr., Vormittags 9 Uhr;

d. die Jahresklassen 1873 u. 1874 am 12. November cr., Nachmittags 3 Uhr und

e. die Jahresklassen 1875 bis einschließlich 1879 am 13. November cr., Vormittags 9 Uhr.

Specielle Ordres werden nicht ausgegeben.

Sämmtliche Reservisten, Land- und Seewehrlente, ferner die zur Disposition ihrer Truppentheile oder der Ersatz-Behörden erlassenen Mannschaften der Landbevölkerung, sowie die zur Zeit der betreffenden Kontrollversammlungen am Lande sich aufhaltenden Schiffahrt-treibenden der seemannischen und Landbevölkerung — mit Ausnahme derjenigen Schiffahrt-Treibenden, welche ihren Wohnsitz in den Gemeinden Heppens und Neuwende, sowie dem königlich Preussischen Sadegebiet haben und zur Theilnahme an der Schiffer-Kontrollversammlung in Wilhelmshaven im Januar 1880 verpflichtet sind — werden hiermit aufgefordert, sich unter Mitbringung ihrer Militär-Papiere pünktlich zu den Kontrollversammlungen zu stellen.

Nur in dringenden Fällen ist eine Dispensation von dem Appell gestattet und sind die bezüglichen Gesuche so frühzeitig dem Bezirksfeldwebel einzureichen, daß die von dem Bezirks-Commando getroffenen Entscheidungen vor Abhaltung des Appells den Geuchsteln zugehen können.

Bei Krankheitsfällen ist ein durch die Ortsbehörde beglaubigtes Attest dem Bezirksfeldwebel einzuwenden.

Die **Offiziere, Sanitäts-Offiziere** und **oberen Militär-Beamten** der Reserve, Land- und Seewehr werden ebenfalls hiermit aufgefordert, sich zu den resp. Kontrollversammlungen, (in Sever am 8. November, Nachmittags 4 Uhr, in Wilhelmshaven am 11. November, Nachmittags 3 Uhr) pünktlich zu stellen.

Oldenburg, den 10. October 1879.

Strakerjan,
Oberstlieutenant z. D. und Bezirks-Commandeur.

Privat-Anzeigen. Bekanntmachung.

Im Antrage werde ich am **Donnerstag, den 6. November, Nachm. 2 Uhr**

ansfangend, etwa 400 Flaschen rothe und weiße Weine in der Wilhelmshalle öffentlich weißbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Bei obigem Verkauf wird noch verschiedenes Haus- und Küchengerath mit zum Auktion kommen.

Wilhelmshaven, 4. Novbr. 1879.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

K A I S E R - S A A L.

Heute Mittwoch, den 5. November 1879:

GROSSE EXTRA-VORSTELLUNG

zum Besten der Armen von Wilhelmshaven.

Auftreten sämtlicher Künstler.

Gänzlich neues Programm. — Aus demselben hebe hervor:

<p style="text-align: center;">Herkulische Ländeleien. Evolutionen am fliegenden Reck. Trampolin-Volttige. Pyramide ambulatore 2c. 2c.</p>	<p style="text-align: center;">Fuß-Kraft-Produktionen. Steh-Trapez. Balance mit 16 Holzstühlen. Trapez double 2c. 2c.</p>
---	--

Preise der Plätze wie gewöhnlich.
hochachtungsvoll
Emil Naucke.

Anfang 8 Uhr.
Zu dieser Vorstellung erlaubt sich freundlichst einzuladen

NB. Herren, welche geneigt sind, an der Kasse zu fungiren, sind höflichst eingeladen.

Es können sich noch einige junge Mädchen, die das Schneidern erlernen wollen, sogleich melden bei
Frau Krüger, Marktstr. 12.

Gefunden.

In der Roonstr. ein Wagenschwengel. Abzuholen gegen Erstattung der Insektionskosten bei
W. Karsten, Koppstr. 10.

Einige anständige junge Leute können gute Wohnung mit Beköstigung erhalten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Näharbeiten

aller Art werden prompt und gut auf der Maschine angefertigt.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Die bei Schortens gelegene, den Erben des weil. Arbeiters Evert Haven gehörige

Hauslingsstelle

bestehend aus einem neuerbauten Wohnhause und reichlich 1 $\frac{1}{2}$ Matten Landes soll unter der Hand zum Antritt auf den 1. Jan. f. J. verkauft werden. Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Sande, 31. October 1879.

Serhard Haven,
Bahnwärter.

Zu vermieten.

Eine kleine Familienwohnung.
Am Bantter Deich 68. Nr. 3.
Empfehle meinen Ziegenbock zum Decken der Ziegen.
Knopsreihe Nr. 20.

Visitenkarten,

in elegantester und sauberster Ausführung, werden schnell und billig angefertigt von
Th. Süß,
Buchdruckerei d. „Tagebl.“

Hühneraugenbürsten
zum Fabrikpreise von 70 Pfa. empfiehlt
J. G. Gehrels.

Mehrere Scheffel sehr gute Äpfel sind billig zu verkaufen auf Marienhausen bei Sanderbüsch von
Franz Harms.

Zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer mit Schlafstube auf sofort oder später.
Storch, Bismarckstr. 20.

Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt zu Berlin.

Gegründet 1872.

Anträge werden entgegengenommen durch die Agentur von
Carl Reich sen., Bismarckstraße 10.

Liebig Company's Fleischextract

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

Nur ächt wenn die Etiquette den Namenszug
J. von Liebig in blauer Farbe trägt.

Fleisch-Extract ist eingedickte Bouillon und dient zur sofortigen Herstellung einer sehr billigen und vortrefflichen Kraft-Suppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller unserer Suppen, Gemüse und Fleischspeisen.

In Wilhelmshaven zu haben bei den Herren **Ed. Wetschky, W. F. A. Schumacher, S. Schimmelpenning, B. Wilts, E. J. Arnold.**

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. October 1879:

Versichert 54,160 Personen mit	360,750,000 Mark.
Bankfonds	88,000,000 "
Ausgezahlte Versicherungssummen seit 1829	118,000,000 "
Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre	37,3 Prozent.
Dividende im Jahre 1879	39 "

Versicherungsanträge werden durch unterzeichneten Agenten entgegengenommen und vermittelt.
F. H. Ross.

In der Nacht vom 1. zum 2. Novbr. sind mir von der Weide in Neubremen ein altes Schaf und zwei Lämmer abhanden gekommen. Sollten dieselben Jemandem zugelaufen sein, so bittet um Nachricht
Johann Wilms, Knopsreihe.

Oberhemden

und alle Arten Wäsche, Woll- u. Wäschestickereien werden sauber angefertigt von
A. Zacher, Hinterstr. 20.

Das so viel verlangte
Kot'sche Zahnwasser
ist wieder eingetroffen.
J. Göbert, Roonstraße.

Seit dem 31. v. Mts. vermisste aus meiner Weide im Bant eine schwarz und weiß (mehr weiß wie schwarz) gefleckte dreijährige fette Quene, und ist dieselbe wahrscheinlich gestohlen. Ich verspreche dem, der mir sichere Auskunft über den Verbleib der Quene ertheilt, eine gute Belohnung.
Belfort b. Wilhelmshaven, 3 Nov. 1879.
J. A. Lübben.

Bruno Lange, Belfort,
offerirt:

ff. westfäl. Schinken,
bei Entnahme ganzer Schinken à Pfd. 80 Pf., im Ausschnitt à Pfd. 100 Pf.



Krieger- und Kampfgenossenverein zu Wilhelmshaven.

Mittwoch, 5. d. Mts., Abends 8 Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Gebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Beschaffung von Inventarien,
4. Verschiedenes.

NB. Der Männerchor wird Gelegenheit nehmen, von seiner bisherigen Thätigkeit Zeugniß abzulegen.

Der Vorstand.

Militärverein.

Donnerstag, den 6. November cr.,
Abends präcise 8 Uhr:

General-Versammlung

in **Hempel's Hotel** (früher Victoria).
Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird ergebenst ersucht.

Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein.

Donnerstag, 6. Novbr., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht d. r. Rechnungs- Revisions- Commission.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl des Turnraths.
4. Verschiedenes.

Der Turnrath.

Die Herren Mitglieder werden dringend gebeten, zu erscheinen.

Tiarks' Weinkeller.

Frische

Holst. Austern
empfehlen
Emil Lange.

Gesucht.

Ein schulfreies Mädchen auf einige Stunden des Tages.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Auf gleich eine Wohnung.
A. Brüggemann,
Elsch, Vrienerstr. Nr. 31.

Zu vermieten.

Eine kleine billige Familienwohnung Mittelstr. Nr. 3.
Ich empfehle meinen Ziegenbock zum Decken. Deckgeld 50 Pfa.
J. F. Janssen,
Neuende bei der Apotheke.

Zu vermieten.

Ein Laden mit Ladeneinrichtung zum sofortigen Antritt.
Zu erfragen Bismarckstr. 59, 1 Tr.

Kleinfleisch,

Rippen, Bäuche, Ohren 2c. empfiehlt billigst
Ludwig Janssen.

Zu verkaufen.

Ein fast neuer Kinderwagen.
Belfort, Oldenburgerstr. 25.

Dienstmädchen

mit sehr guten Zeugnissen: 1 Mädchen, welches 6 Jahre im Laden beschäftigt war, 1 Mädchen auf Stunden, 1 Wittwe, 1 kleines Mädchen, welches eingeseget ist. Auskunft: Nachweis-Bureau von **Krüger, Marktstr. Nr. 12.**